

Uni-Streit: kein Ende in Sicht

Reaktionen auf TI-Lösung

Von „brauchbar“ bis „Stümperei“ reichten gestern die Reaktionen auf die Absicht von Wissenschaftsminister Peter Frankenberg, die Technische Informatik an die Universität Heidelberg anzugliedern. Es bleibe festzustellen, so der SPD-Bundestagsabgeordnete Lothar Mark, dass mit den „Umstrukturierungs- und Schließungsplänen des Rektorats die Axt an die Wurzel der Mannheimer Universität“ gelegt werde. Mark wendet sich deshalb mit „Befremden“ gegen den für Mannheim nicht vorteilhaften Fächertausch und fordert die Landesregierung auf, die TI als Teil der Uni Mannheim auf die zugesagten 24 Lehrstühle auszubauen. Mit Kritik an Frankenberg reagierte auch die Landtagsabgeordnete Helen Heberer: „Der Minister ließ Rektor Arndt viel zu lange gewähren“, so die SPD-Bildungspolitikerin. Jetzt habe man eine Lösung „hingeschustert“ und dabei „jede Menge Unklarheiten“ produziert. Dabei richtet sie das Augenmerk auf den siebten TI-Lehrstuhl mit elektrotechnischer Orientierung, der isoliert an der Uni Mannheim bleiben soll. Heberer: „Das ist wissenschaftspolitische Stümperei“.

Als eine immerhin „brauchbare“ Lösung bezeichnet dagegen ihr CDU-Kollege Klaus Dieter Reichardt den von Frankenberg vorgezeichneten Weg, sieht aber ebenfalls noch Hindernisse bei der Realisierung des „Fächertauschs“, der bis zum Jahresende abgewickelt werden soll. Reichardt sieht außerdem die Notwendigkeit, „Spannungen“ innerhalb der Universität abzubauen. Den Grünen reicht die Frankenberg'sche Lösung „nicht aus.“ Der Minister, so Stadtrat Matthias Meder, habe in Sachen TI „zum Jagen getragen“ werden müssen, insgesamt bedeuten nach seiner Ansicht die Umstrukturierungspläne, dass „eine umfassende Bildung in Mannheim in Zukunft nicht mehr möglich ist.“

Auch in den überregionalen Medien ebbt die Welle der Kritik an Rektor Arndt nicht ab: So bezeichnete die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) seinen Reformstil in ihrer gestrigen Ausgabe als „dilettantisch“. Arndts Pläne, so die FAZ, würden die „Fakten erst schaffen, die sie brauchen, um plausibel zu erscheinen“.

lang